

Attac SoAk, 11. Juli 2026

Mythos Privateigentum

Dr. Sabine Nuss
Politologin, Publizistin, Podcasterin
www.sabinenuss.de

»Eigentum« = Ausdruck eines umfassenden gesellschaftlichen Verhältnisses

- ▶ Rechtlich (Ausschlussrecht)
- ▶ Ökonomisch (arbeitsteilige Aneignung von Natur)
- ▶ Politisch (Durchsetzung)
- ▶ Ideengeschichtlich (Legitimation)
- ▶ Wahrnehmung (Umschlag der Aneignungsgesetze)

Wie es wurde, was es ist

Formwandel der Klassengesellschaft:

=> **Wesentliche Existenzbedingung für Kapitalismus:**

- **Die Entstehung der Lohnabhängigen eigentumslose Klasse, aber: frei & gleich:**
- **Die Entstehung der Lohnabhängigen als Markt- und Rechtssubjekt**

Enclosures (Einhegungen)



Lohnabhängige



Person

Arbeitskraft besitzen

 = Arbeitskraft



Arbeitskraft erzeugen

 = Arbeitskraft
 = Care-Arbeit



Reproduktionssphäre

Arbeitskraft verkaufen

 = Arbeitskraft
 = Care-Arbeit

 = Vertrag- und
Marktobjekt



Staatliche Sphäre

Wie es ist



Leiter sinnbildlich (!) für Produktionsmittel
(= Betriebsvermögen, Land, Ressourcen)



»Privateigentum an Produktionsmitteln« -
exklusive Verfügungsgewalt über
Betriebsvermögen

Exklusive Verfügungsgewalt über Produktionsmittel

Privateigentum

- bezieht sich auf Investitionsgüter zur Herstellung von Gütern und Dienstleistungen
- drückt sich aus in Vermögen (Betriebsvermögen, Aktien...)
- soll sich vermehren (produktiv)



Apfelsaft-Ettiketiermaschine

Persönliches Eigentum

- bezieht sich auf Konsumgüter für Endverbrauch
- drückt sich aus im Einkommen (Lohn, Gehalt, Honorar...)
- soll Arbeitskraft erhalten (konsumtiv)



Apfelsaft

Sein und Schein: »Verborgene Stätte der Produktion«

- 1) Lohnabhängige verkaufen ihre **Arbeitskraft**. Sie arbeiten mehr, als sie selbst für ihre Reproduktion brauchen. Mehrwert wird vom Kapital unbezahlt angeeignet (**Sein**)
- 2) Lohnabhängige verkaufen ihre **Arbeit** => Ausbeutung ist unsichtbar, es sieht so aus, als würde die ganze Arbeit entlohnt (**Schein**)
 - ❖ Ausbeutung => Nicht moralisch. Soziales Verhältnis
 - ❖ Ungleichheit systemisch => Voraussetzung & Ergebnis kapitalistischer Aneignung



- ❖ Es scheint so: eigene Arbeit schafft Eigentum.
- ❖ Es ist so: Die Aneignung fremder Arbeit schafft Eigentum.

Umschlag

Die Aneignung fremder Arbeit begründet Eigentum:

„Eigentum erscheint jetzt auf Seite des Kapitalisten als das Recht, fremde unbezahlte Arbeit oder ihr Produkt, auf Seite des Arbeiters als Unmöglichkeit, sich sein eignes Produkt anzueignen.«

–Marx, in: Das Kapital, MEW 23, 22. Kapitel

„Von allen modernen Oekonomen ist (...) die eigne Arbeit als der ursprüngliche Eigenthumstitel ausgesprochen, (...) und das Eigenthum an dem Resultat der eignen Arbeit als die Grundvoraussetzung der bürgerlichen Gesellschaft.“

– *Karl Marx (Urtext, MEGA II.2/47-62)*

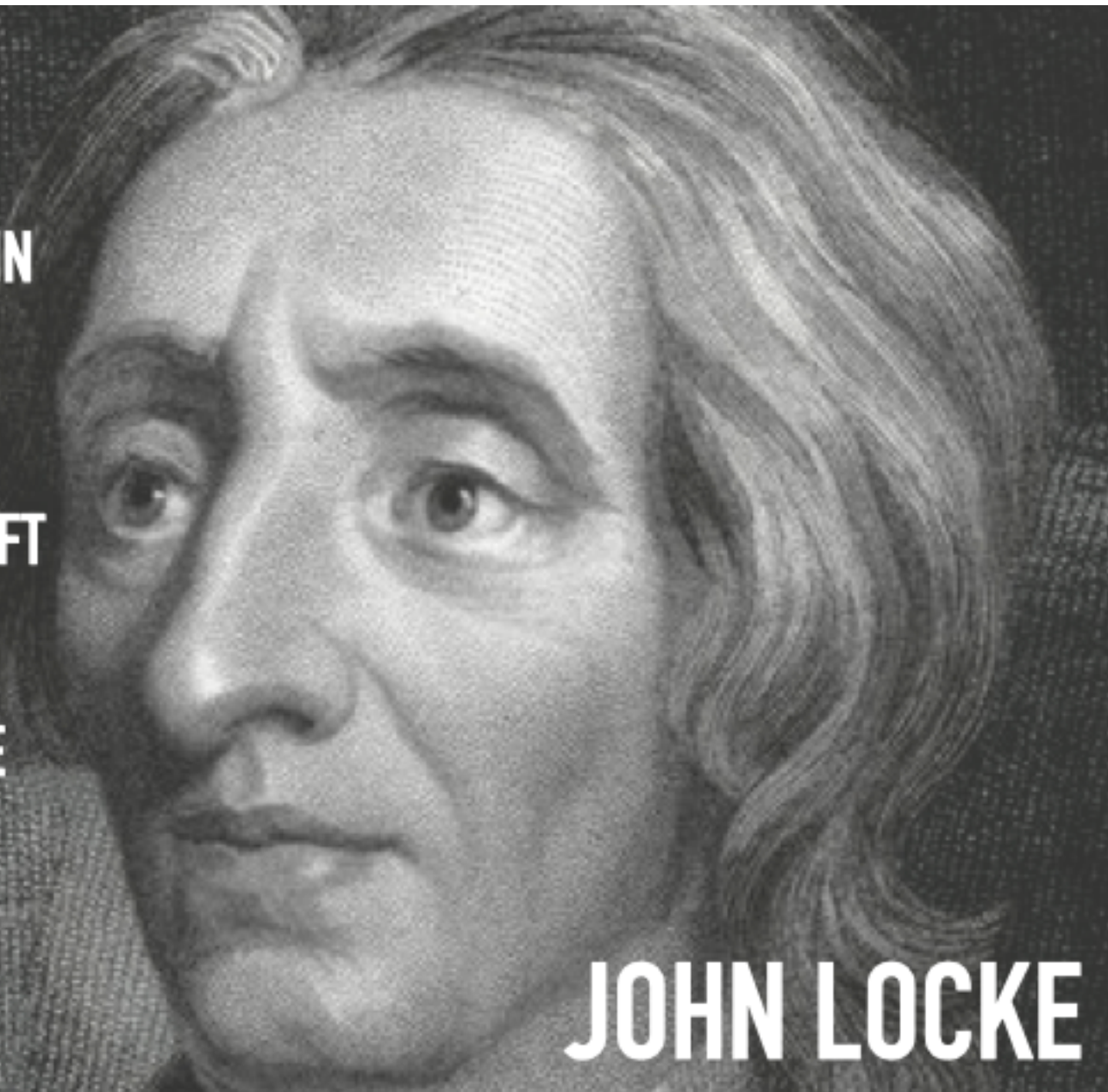
LEGITIMATION

Prämisse:

Nutzenmaximierendes Individuum

Freiheit = Arbeit = Eigentum = Anreiz = Effizienz =
Wachstum = Wohlstand für alle

**»DAS GRAS, DAS MEIN PFERD
GEFRESSEN, DER TORF, DEN MEIN
KNECHT GESTOCHEN, UND DAS
ERZ, DAS ICH AN IRGEND EINER
STELLE GEGRABEN, WO ICH EIN
RECHT DARAUF IN GEMEINSCHAFT
MIT ANDEREN HABE, WIRD AUF
DIESE WEISE MEIN EIGENTUM
OHNE DIE ANWEISUNG ODER DIE
ZUSTIMMUNG IRGEND
JEMANDES.« (1689)**



JOHN LOCKE

...das ist die Voraussetzung für:



Beziehungsweisen im Kapitalismus

- ❖ Vertikale Beziehungen, charakterisiert durch:
 - ❖ Ausbeutung & Mehrwert => Viele schaffen Reichtum der Wenigen / Wenige verfügen über viel, Zweck: Kapitalvermehrung

...durchzogen von:

- ❖ Horizontalen Beziehungen, charakterisiert durch:
 - ❖ Konkurrenz auf allen Ebenen (Unternehmen, Staaten, Lohnabhängige) = Privatproduktion

»Privatproduktion«

Voneinander unabhängige Privatproduzenten

Ich nehme an,
Hosen werden sich
gut verkaufen.



Ich hoffe, es gibt
nicht so viele Tische
auf dem Markt.

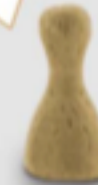


Ich spekuliere
darauf, dass der Markt
Tische braucht.



Ich vermute,
es gibt ein großes
Bedürfnis nach
Stühlen.

Ich wette, dass
ich meine Hosen
alle loswerde.





Privatproduktion

»blind« (= anonymer Markt)

isoliert & unabhängig voneinander (geheim, intransparent, etc.)



Konkurrenz als Handlungsstruktur

=> Zwang: Produktivitätssteigerung => Zweck: Profit => spezifische Art von »Innovation & Effizienz« => Krisen

Der politische Raum: »Das nationale Wir«

Die Nation als »Produktionsgemeinschaft«

=> alle müssen ihren Teil zum nationalen Wachstum beitragen (und können es auch => meritokratisches Prinzip)

=> Klassenidentität tritt hinter national o. ethnisch sozial konstruierten Identitäten zurück

=> Konkurrenz dient als Grundlage für »Teile & Herrsche« - Politiken auf allen Ebenen

Voneinander unabhängige Privatproduzenten

Ich nehme an, Hosen werden sich gut verkaufen.

Ich hoffe, es gibt nicht so viele Tische auf dem Markt.

Ich spekuliere darauf, dass der Markt Tische braucht.

Ich vermute, es gibt ein großes Bedürfnis nach Stühlen.

Ich wette, dass ich meine Hosen alle loswerde.

Weltmarktkonkurrenz

Produktionsgemeinschaft A



»Wir müssen international wettbewerbsfähig werden«

Produktionsgemeinschaft B



»Wir müssen international wettbewerbsfähig werden«

Produktionsgemeinschaft C



»Wir müssen international wettbewerbsfähig werden«

Mystifizierung, oder: Die »verzauberte, verkehrte Welt«

- ❖ Arbeit wird im Lohn voll bezahlt.
- ❖ Wir sind alle frei & gleich & potentiell eigentumsfähig (deshalb: jeder kann es schaffen)
- ❖ Eigene Arbeit begründet Eigentum
- ❖ Wir sind eine Gemeinschaft (Nation), in der jeder seinen Teil zum gemeinsamen Wohlstand beiträgt (»Leistungsträger«)
- ❖ Wirtschaft ist ein mit einem Eigenleben begabter Organismus (»die Preise steigen«, »Krisen kommen unerwartet«, etc.)

Was folgt daraus für eine
postkapitalistische Vergesellschaftung?

„Innerhalb der genossenschaftlichen, auf Gemeingut an den Produktionsmitteln gegründeten Gesellschaft *tauschen die Produzenten ihre Produkte nicht aus*; ebensowenig erscheint hier die auf Produkte verwandte Arbeit als Wert dieser Produkte, als eine von ihnen besessene sachliche Eigenschaft, da *jetzt*, im Gegensatz zur kapitalistischen Gesellschaft, die individuellen Arbeiten nicht mehr auf einem Umweg, sondern *unmittelbar als Bestandteile der Gesamtarbeit existieren.* “

Aus: Marx 1875

Kritik des Gothaer Programms.

Randglossen zum Programm der deutschen Arbeiterpartei.

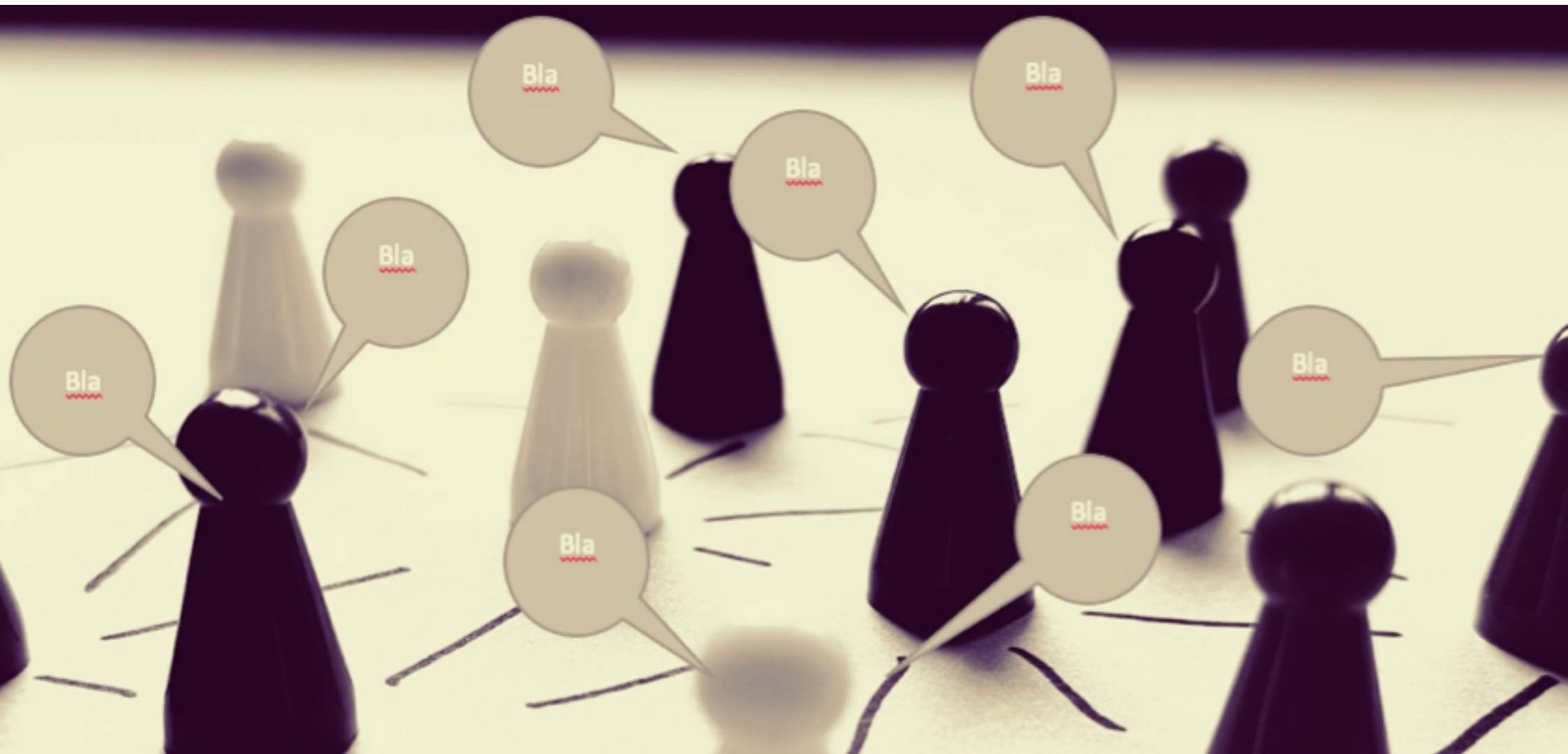
Vergesellschaftung

- ❖ Aufhebung von Klassenherrschaft und -spaltung
- ❖ Aufhebung privater Verfügungsgewalt über Produktionsmittel
- ❖ Aufhebung profitorientierter Produktion
- ❖ Aufhebung konkurrierender Beziehungsweisen (!)

...zu Gunsten einer

=> Kooperativen und bedürfnisorientierten Produktionsweise

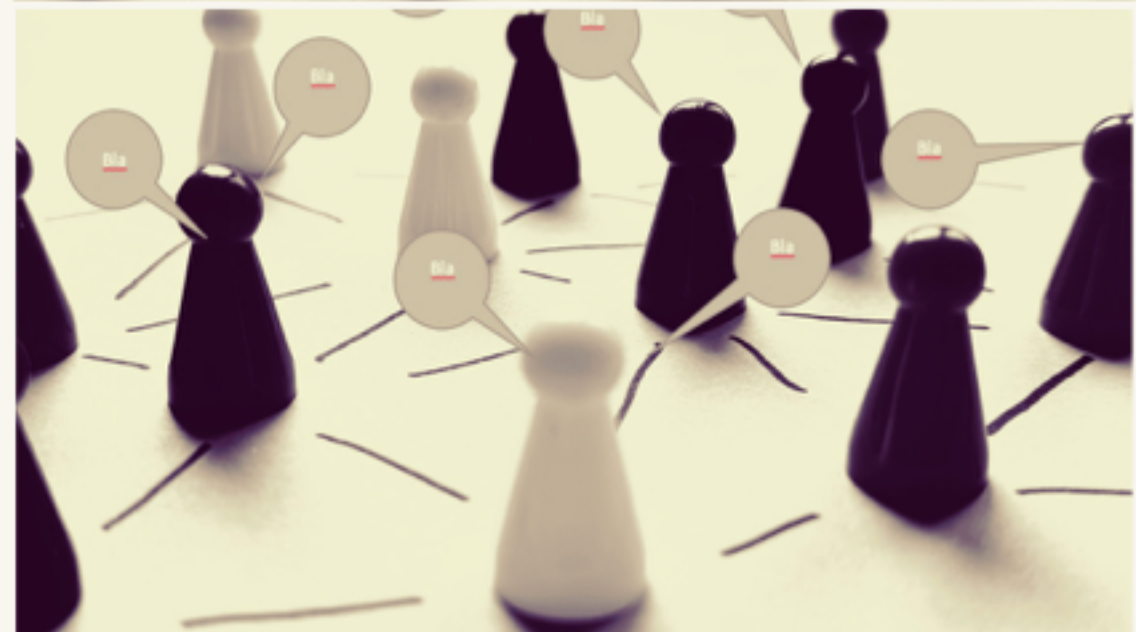
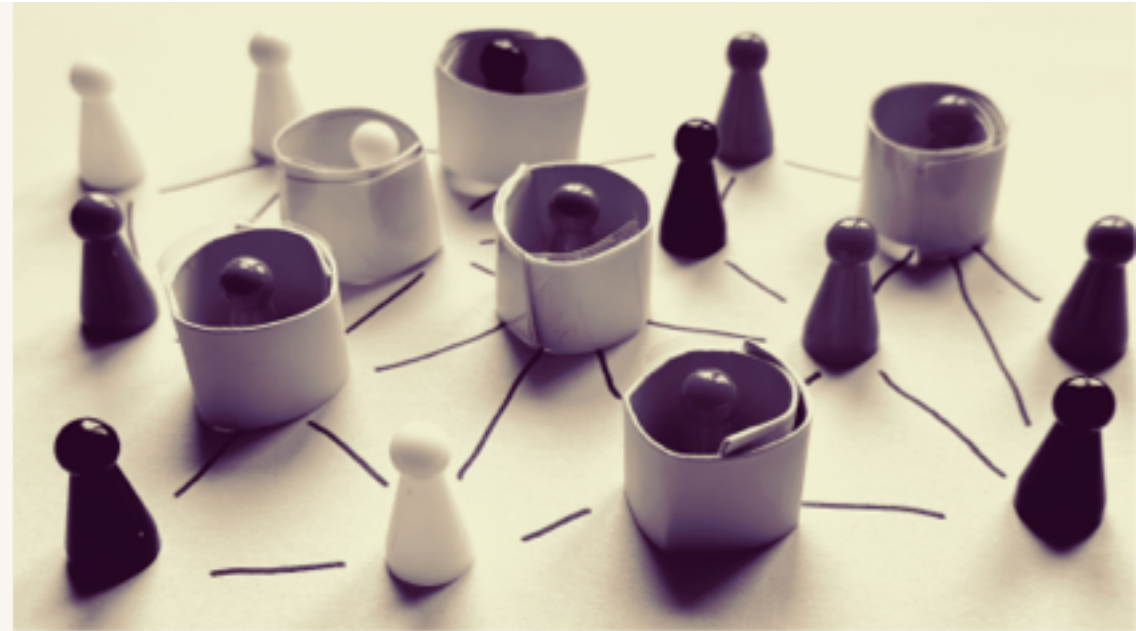
Notwendige Voraussetzung (nicht hinreichend!) => Demokratisierung der Wirtschaft



Unmittelbar kooperative Produktion

Transformation:

»Verschiebung von Beziehungen«



Danke für die Aufmerksamkeit!

